



Dr. Josef DALLA VIA
AQUA-FLOW Netzwerkleiter Österreich
Institut für Zoologie und Limnologie
der Universität Innsbruck
Technikerstraße 25 · A-6020 Innsbruck
Fax 051 2/5072930
Tel. 051 2/5076198

Das Europäische Netzwerk zur Altersbestimmung von Fischen

Das Europäische Netzwerk zur Altersbestimmung von Fischen (European Fish Ageing Network – EFAN) verfolgt das Ziel, gemeinsame Forschung und Ausbildung zu entwickeln, zu lenken und zu koordinieren, um die Altersbestimmung zu einem zuverlässigen Bestandteil von wissenschaftlichen Gutachten über die Bewirtschaftung von Fischerei- und Umweltressourcen zu machen. EFAN stützt sich auf 5 unterschiedliche Säulen: 1. Methodologie und Verfahren; 2. Informationsverbreitung; 3. Informationsaustausch und Ausbildung; 4. Bestätigung der Altersbestimmung und Forschung; 5. Anwendung. Zur Durchführung ihrer Aufgaben hat EFAN die folgenden Richtlinien herausgegeben, deren Anwendung sehr empfohlen wird:

1. Richtlinien zur Qualitätssicherung. Hauptziel der Qualitätssicherung ist die Verbesserung der Zuverlässigkeit der Altersbestimmung. Die Richtlinien gehen auf die Hauptprobleme ein, die dabei zu beachten sind.
2. Richtlinien für Überprüfungen. Die Nachprüfung ist ein Prozeß zur Abschätzung der Zuverlässigkeit der Methode der Altersbestimmung. Das Konzept der Nachprüfung sollte relativ und nicht absolut betrachtet werden. Es werden Richtlinien dafür gegeben, wie direkte oder indirekte Überprüfungen durchzuführen sind.
3. Richtlinien und Geräte für Vergleiche zur Altersbestimmung. Die Richtlinien und das Programm für Vergleiche zur Altersbestimmung sind ein Versuch, die besten gegenwärtig in Europa vorhandenen Verfahren zu standardisieren und bekannt zu machen. Die Richtlinien konzentrieren sich auf Literaturzusammenstellungen, Erfahrungsaustausch, Workshops zur Altersbestimmung, die Analyse der Altersbestimmung, digitale Bestimmungsgeräte und die Definition von Fachausdrücken.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite <http://www.efan.no>

EU-Ref.: FAIR 1304
Aqua-Flow-Ref.: TL2000-098

Stichwörter:

Fisch, Altersbestimmung

Forschungskoordinator:

Prof. Erlend Moksness
Institute of Marine Research
Flødevigen Marine Research Station
Flødevigen 49, NO – 4817 HIS
Tel.: +47 37059041 – Fax: +47 37059001
E-mail: moksness@imr.no

PERSONALIA

Fischermeister Heinz Quoß im Ruhestand



Zum 31. Dezember 2001 trat Fischermeister Heinz Quoß beim Langenargener Institut für Seenforschung der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg in den Ruhestand. Auf Grund der Altersteilzeitregelung mußten sich die Kolleginnen und

Kollegen allerdings schon im Lauf des vergangenen Jahres auf die Zeit nach der »Ära Quoß« einstellen. So wie der Felchen zum Bodensee gehört, gehörte Heinz Quoß bisher einfach selbstverständlich zum Institut.

Im Juni 1963 kam er an der Fischereischule Hubertushöhe ausgebildete und im Fernstudium als Elektrotechniker qualifizierte frühere Fischmeister für den Bezirk Frankfurt/Oder, als Nachfolger von FZM Erich Fischer nach Langenargen. Kurz darauf legte er auch in

Starnberg seine Meisterprüfung als bester Teilnehmer seit Bestehen der Schule ab. In der Bodenseefischerei und in Langenargen fand Heinz Quoß mit seiner Familie seine neue Heimat. Mit wissenschaftlicher und handwerklicher Begabung arbeitete er fast 40 Jahre zum Wohl der Bodenseefischerei. Hand in Hand mit dem früheren Institutsleiter Dr. Nümann, später mit Dr. Deufel und den jüngeren Fischerei-Wissenschaftlern des Instituts, erarbeitete er fischereibiologische Grundlagen für eine den jeweiligen Verhältnissen angepaßte Bewirtschaftung der Fischbestände im Bodensee. So ist es auch nicht verwunderlich, daß zahlreiche Veröffentlichungen aus seiner Feder stammen und manche fangtechnische Verbesserung von ihm erprobt wurde. Beispielhaft sei nur die Entwicklung der Funkpeilung für die freitreibenden Schwebnetze erwähnt, die aus dem heutigen Fischeralltag nicht mehr wegzudenken ist.

Heinz Quoß war es immer ein Anliegen, seinen Wissensschatz weiterzugeben. Seine Begeisterung hat wohl manchen jungen Menschen ermuntert, selbst das Fischerhandwerk zu erlernen. Zahlreiche angehende Berufsfischer hat er selbst ausgebildet; für seinen Beruf hat er sich viele Jahre ehrenamtlich in Prüfungsausschüssen für die Gehilfen- und Meisterprüfung engagiert und für seine Kollegen durch langjährige Zugehörigkeit zur Mitarbeitervertretung soziale Verantwortung übernommen.

Für Heinz Quoß hat nun endgültig ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Die Lücke, die sein Ruhestand hinterläßt, wird im Institut für Seenforschung wohl noch lange Zeit spürbar bleiben. Es bleibt aber auch die gute Erinnerung an einen engagierten Kollegen und Mitarbeiter, dem wir noch viele Jahre in bester Gesundheit bei seiner Familie und seinen zahlreichen Hobbys wünschen und der als Gast bei den verschiedensten Anlässen jederzeit herzlich willkommen ist.

Dr. Herbert Löffler
Institut für Seenforschung
LfU Baden-Württemberg
Langenargen

Forum Flußkrebse gegründet

Um der zunehmenden Bedrohung der heimischen Flußkrebsebestände entgegenwirken zu können, wurde zum Abschluß der internationalen Flußkrebstagung in Gaming/Österreich am 28. September 2001 von Flußkrebsexperten aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien das *forum flußkrebse* gegründet. Das *forum flußkrebse* ist ein international tätiger Verein, dessen Arbeitsschwerpunkte im deutschsprachigen Raum liegen. Mitglieder können Krebsliebhaber, Wissenschaftler, Krebszüchter, Bewirtschafteter von Fischgewässern jeder Art sowie Institutionen aus den Bereichen Naturschutz, Fischerei und Gewässerökologie bzw. deren persönliche Repräsentanten sein.

Schutz und Förderung heimischer Flußkrebse als Ziel

Das *forum flußkrebse* unterhält enge Kontakte zur IAA (International Association of Astacology) und hat sich dem Schutz und der Förderung der heimischen Flußkrebse sowie ihrer Lebensräume bei nachfolgender Zielsetzung verpflichtet:

- Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, die dem Schutz der heimischen Flußkrebse dienen.
- Durchführung einer breiten Öffentlichkeitsarbeit zum Schutz der heimischen Flußkrebse. Förderung des Kenntnisstandes über Flußkrebse, insbesondere hinsichtlich ihrer aktuellen Verbreitung.
- Verantwortungsvolle fischereiliche Nutzung von Flußkrebsebeständen. Berücksichtigung der Lebensraumsprüche der heimischen Flußkrebse sowohl bei der Planung von Veränderungen als auch bei konkreten Eingriffen in Krebsgewässer und deren Umfeld.
- Renaturierung früherer Krebsgewässer als Voraussetzung für eine Wiederansiedlung heimischer Flußkrebsearten.

Forellenfischwasser

Nähe Graz (Tobelbad)
10 km lang
auf 5 Jahre zu verpachten

Anfragen:
Dr. Kaan-Pakesch
Tel. 0 316/38 15 90
Merangasse 5 · 8010 Graz